



Marktgemeinde Wolfsbach
Kirchenstraße 2, 3354 Wolfsbach
Telefon Nr. 07477/8240
Telefax Nr. 07477/8240-15
e-mail: gemeinde@wolfsbach.gv.at
Homepage: www.wolfsbach.gv.at

Zugestellt durch Post.at

Wolfsbach, 18. Jänner 2011

Amtliche Nachrichten

Nr. 01/2011

Gesunde Gemeinde



EINLADUNG

zur Präsentation des Programmes

„Gesunde Gemeinde“ Wolfsbach

Das Programm wird von Frau Mag. Petra Ebenhöf vom Verein „Gesundes Niederösterreich“ und von Frau Mag. Renate Reingruber aus dem Team der Regionalbetreuer der „Gesunden Gemeinde“ vorgestellt.

Montag, 31. Jänner 2011, um 19.00 Uhr im Gemeindezentrum

Mit dem Programm „**Gesunde Gemeinde**“ soll das Interesse an der eigenen Gesundheit durch Veranstaltungen, Vorträge und Aktionen geweckt werden. Diese Aktivitäten werden von einem Arbeitskreis aus der Gemeinde Wolfsbach für unsere Bevölkerung organisiert und durchgeführt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und besonders auf Ihre Ideen für ein gesundes **Wolfsbach**.

Erinnerung – Ablauf von Förderungen!!

Wie in den Amtlichen Nachrichten Nr. 14/2010 schon erwähnt, wurde die Förderung für die Besamungen von Schweinen, Ankauf der Zuchteber bzw. Widder sowie die ÖKO-Förderung mit 01.01.2011 eingestellt.

Bitte vergessen Sie nicht, dass die Abrechnungen für das Jahr 2010 für die landwirtschaftliche Förderung bzw. die vollständigen Anträge für Investitionen im Jahr 2010 am **31.01.2011** am Gemeindeamt eingetroffen sein müssen.

Danach eingelangte Ansuchen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Parkplätze beim Gemeindezentrum

Im Zuge der Errichtung des Gemeindezentrums wurden in unmittelbarer Nähe 32 Parkplätze neu errichtet, davon stehen 22 Parkplätze der Allgemeinheit (hievon 2 Behindertenparkplätze) zur Verfügung.

10 Parkplätze wurden von der WET Wohnungseigentümer errichtet und finanziert bzw. die Bewohner im Gemeindezentrum zahlen dafür Miete.

Diese nummerierten Parkplätze sind ausschließlich für Bewohner und Besucher der Wohnungen im Gemeindezentrum reserviert.

Wir bitten um Kenntnisnahme und Beachtung!

Da wir ein sehr großzügiges Parkplatzangebot im Ort haben (z.B. hinter dem Feuerwehrhaus und zwischen dem Gasthaus Berndl-Forstner Christine und der Raiffeisenbank) gibt es genug Parkplatzalternativen im Ortszentrum.

Straße hinter dem Gemeindezentrum

Die Straße, welche hinter dem Gemeindezentrum vorbeiführt ist grundsätzlich als Zufahrtsmöglichkeit für die Parkplätze hinter dem Gemeindezentrum vorgesehen. Da diese Straße sehr unübersichtlich ist und es schon zu „Beinaheunfällen“ gekommen ist, wird ersucht auf die Geschwindigkeit zu achten und diese nicht als Durchfahrtsstraße zu benutzen.

Volksbegehren „RAUS aus EURATOM“

Verlautbarung

über das Eintragungsverfahren

Aufgrund der am 6. Dezember 2010 auf der Amtstafel des Bundesministeriums für Inneres sowie im Internet veröffentlichten Entscheidung der Bundesministerin für Inneres, mit der dem Antrag auf Einleitung des Verfahrens für ein Volksbegehren mit der Kurzbezeichnung „RAUS aus EURATOM“ stattgegeben wurde, wird verlautbart:

Die Stimmberechtigten können innerhalb des von der Bundesministerin für Inneres gemäß § 5 Abs. 2 des Volksbegehrensgesetzes 1973, BGBl. Nr. 344, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 13/2010, festgesetzten Eintragungszeitraums, das ist

**von Montag, dem 28. Februar 2011,
bis (einschließlich) Montag, dem 7. März 2011,**

in den Text des Volksbegehrens Einsicht nehmen und ihre Zustimmung zu dem beantragten Volksbegehren **durch einmalige eigenhändige Eintragung ihrer Unterschrift** in die Eintragungsliste erklären. Die Eintragung hat außerdem den **Familien- und Vornamen** sowie das **Geburtsdatum** des (der) Stimmberechtigten zu enthalten.

Eintragungsberechtigt sind alle Frauen und Männer, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, in einer Gemeinde des Bundesgebiets den Hauptwohnsitz haben, mit Ablauf des letzten Tages des Eintragungszeitraums (7. März 2011) das 16. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind. Stimmberechtigte, die ihren Hauptwohnsitz nicht in **dieser Gemeinde** haben, benötigen zur Ausübung ihres Stimmrechts eine **Stimmkarte**.

Die **Eintragungslisten** liegen während des Eintragungszeitraums **an folgender Adresse** (an folgenden Adressen) auf:

Gemeindeamt Wolfsbach, Kirchenstraße 2, 3354 Wolfsbach

Eintragungen können an nachstehend angeführten Tagen und zu folgenden Zeiten vorgenommen werden:

| | |
|-------------------------------|----------------------|
| Montag, 28. Februar 2011, von | 08:00 bis 20:00 Uhr, |
| Dienstag, 1. März 2011, von | 08:00 bis 20:00 Uhr, |
| Mittwoch, 2. März 2011, von | 08:00 bis 16:00 Uhr, |
| Donnerstag, 3. März 2011, von | 08:00 bis 16:00 Uhr, |
| Freitag, 4. März 2011, von | 08:00 bis 16:00 Uhr, |
| Samstag, 5. März 2011, von | 09:00 bis 11:00 Uhr, |
| Sonntag, 6. März 2011, von | 09:00 bis 11:00 Uhr, |
| Montag, 7. März 2011, von | 08:00 bis 16:00 Uhr. |

Chronik

Todesfälle 2010

- | | |
|--|---|
| 1) Schörghuber Leopoldine Grillenberg 35 | 8) Halbmayer Rupert Süßrücken 6 |
| 2) Tempelmayr Christine Adersdorf 12/1 | 9) Aigner Gerhard Grillenberg 22/3 |
| 3) Weixelbaumer Angela Kirchenstraße 5/1 | 10) Freundl Franz Süßrücken 19 |
| 4) Barth Franz Wallsee | 11) Lindner Mathilde Süßrücken 7 |
| 5) Raab Theresia St. Peter/Au | 12) Zeitelhofer Herbert Bachlerboden 10 |
| 6) Krichbaumer Maria St. Valentin | 13) Bruckschwaiger Franz Markstein 5 |
| 7) Freundl Anna Haager Straße 21 | 14) Gugler Alois Kirchenstraße 14/2 |

Geburten 2010

- | | |
|--|---|
| 1) Palmetshofer Lukas Seitenstettner Straße 21 | 14) Lichtenberger Anna-Lena Schulstraße 16 |
| 2) Palmetshofer Kilian David Kirchstetten 38 | 15) Halbmayer Sophie Amalia Bachlerboden 11 |
| 3) Stöger Marcel Grillenberg 26/2 | 16) Halbmayer Miriam Hinterberg 1 |
| 4) Wagner Nicole Schulstraße 6 | 17) Gökalp Simge Hofstraße 4/2 |
| 5) Witzlinger Hannes Königleiten 37 | 18) Steinlesberger Pia Bierbaumdorf 4 |
| 6) Brunner Lara Maria Pfarrwald 36 | 19) Wagner Emma Höfart 1/2 |
| 7) Gruber Thomas Loosdorf 5/2 | 20) Sturm Nico Sonnenhang 24 |
| 8) Riedel Anja Bachlerboden 3/2 | 21) Ratzinger Elias Kirchstetten 1/2 |
| 9) Pfaffeneder Carina Erdberg 10 | 22) Hochwallner Marie Plankenboden 17/2 |
| 10) Stöger Luise Hinterberg 9 | 23) Hochwallner Alexander Meilersdorf 3/3 |
| 11) Baumgartner Ella Kirchstetten 31 | 24) Hochwallner Jonas Meilersdorf 3/3 |
| 12) Wagner Severin Erkersdorf 4/1 | 25) Haslinger Paul Haager Straße 26/1 |
| 13) Schachner Sebastian Erdberg 7 | |

Ergänzungen/Korrektur Veranstaltungskalender 2011

Ergänzung:

| Datum | Veranstaltung | Beginn | Ort | Veranstalter |
|----------------|-------------------------|--------------|------------------------|-----------------------|
| 31. Juli | Dämmerschoppen | ab 15:00 Uhr | Fam. Schauer (Kirnhub) | ÖKB Wolfsbach |
| 12.-14. August | 12. Int. Cabrio Treffen | 9:00 Uhr | GH Schaumdögl Regina | Cabrio Club Wolfsbach |

Korrektur:

| | | | | |
|-----------------------------|------------------------|-----------|------------------|--|
| 03. April (statt 4.) | Kreuzweg der Firmlinge | 13:30 Uhr | Kirche Wolfsbach | |
|-----------------------------|------------------------|-----------|------------------|--|

Zeckenschutzimpfung 2011

Der Impfplan der Sanitätsbehörde sieht vor, dass Personen **bis zum vollendeten 60-Lebensjahr** nach einer kompletten Grundimmunisierung (3 Impfungen) und einer ersten Auffrischungsimpfung (also insgesamt 4 Impfungen!) **alle 5 Jahre** zur Auffrischungsimpfung gehen sollten!

Personen, die **älter als 60 Jahre** sind, sollten **alle 3 Jahre** zur Auffrischungsimpfung gehen!

Der Antikörperspiegel bei älteren Menschen fällt rascher ab, der Impfschutz ist damit nicht so lange gegeben wie bei jüngeren.

Weiterhin gilt natürlich, dass nur die Impfung wirksam gegen die gefährliche Gehirnhautentzündung schützt. Überprüfen Sie daher bitte wieder Ihren Impfpass!!

Wer sollte 2011 zur FSME – Impfung gehen?

ungeimpfte Personen

1. und 2. Teilimpfung 2010

3. Teilimpfung 2008

letzte Auffrischung 2006 und jünger als 60 Jahre

letzte Auffrischung 2008 und älter als 60 Jahre

erhalten 1. und 2. Teilimpfung

erhalten 3. Teilimpfung

erhalten 1. Auffrischungsimpfung

erhalten die Auffrischungsimpfung alle 5 Jahre

erhalten die Auffrischungsimpfung alle 3 Jahre

Überprüfen Sie daher bitte Ihren Impfpass, ob Ihre Grundimmunisierung komplett ist (3 Impfungen) und wie lange Ihre letzte Auffrischungsimpfung zurückliegt! Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte an Ihren Hausarzt!

Die Kosten (Impfstoffpreis incl. 20% MwSt. + Impfgebühr) betragen:

Impfung Erwachsene **39,30 €**

Impfung Kinder (bis 16. Lj.) **35,20 €**

**Kein eigener Impftermin! Impfung in der Ordination Dr. Moser (Tel.Nr.: 07477/82 30).
Bezahlung bei der Impfung erbeten.**

Die meisten Krankenkassen gewähren für die Impfung Kostenzuschüsse.

*Mit besten Grüßen
Ihr Dr. Wolfgang Moser*

Mutterberatung

Die nächsten Mutterberatungstermine für das 1. Halbjahr 2011 finden am **Dienstag**, dem

15. Februar 2011

19. April 2011

21. Juni 2011

22. März 2011

17. Mai 2011

in der Zeit von **16.00 bis 17.00 Uhr** in der Mutterberatungsstelle der Marktgemeinde Wolfsbach (ehemaliges Gemeindeamt) statt.

*Franz Sturm eh.
Bürgermeister*

Veranstaltungen - Arbeitsgemeinschaft der Bäuerinnen

Winterwanderung zur Hochschachner-Kapelle:

Am Sonntag, den **23. Jänner 2011** wandern wir bei gutem Wetter um 13.00 Uhr vom GH Karan weg und bei der Kapelle erwartet uns dann ein heißes Getränk.

Da die Strecke nicht sehr lang ist, können auch Kinder daran teilnehmen.

Wir freuen uns bei allen Veranstaltungen auch über Teilnehmer, die nicht in der Landwirtschaft tätig sind, denen aber unser Programm anspricht.

Tag der Bäuerin und interessierten Frauen:

Am Dienstag, den **1. Februar 2011** findet im GH Kappl in Biberbach von 9.00 bis 16.00 Uhr der Tag der Bäuerin statt. Am Vormittag ist ein Vortrag über das AMA-Gütesiegel von Andreas Hermann und ein weiterer von der Landesbäuerin-Stv. Elisabeth Schwameis zum Thema „Gestalten wir unser Leben, unsere Landwirtschaft und unser Land“ geplant.

Nachmittags bringt uns Frau Dr. Brigitte Bösenkopf ihre Ratschläge zum Thema „Gesund-lustvoll Essen-Bewegen-Entspannen“ zu Herzen. Musikalisch gestaltet wird der Tag vom Bäuerinnenchor. Man kann auch nur zu einem Teil der Vorträge kommen – Anmeldung ist nicht erforderlich!

Wir freuen uns auf rege Teilnahme!

Stellenausschreibung

Landzeit Strengberg sucht

Kassierer/In (Teilzeit)

Wenn Sie gerne bei uns arbeiten würden und gültige Arbeitspapiere haben, laden wir Sie zu einem Gespräch ein.

Bitte melden Sie sich
unter Tel.: 07432/2274
bei Frau Lampesberger.

**Landzeit Strengberg
Ramsau 11
3314 Strengberg**

Bezahlte Anzeige

Sie möchten ein Bauvorhaben
verwirklichen?
Ich würde mich freuen, für Sie tätig
sein zu dürfen.



Bmstr. Ing. **LANGERREITER**
Michael
PLANUNG • STATIK • BAULEITUNG
SACHVERSTÄNDIGENTÄTIGKEIT
Lunzental 4 • A-3354 WOLFSBACH
Telefon +43 (0) 664 / 191 20 52
e-Mail m.langerreiter@drei.at

Bezahlte Anzeige

Rundflüge - den legendären Ausblick erleben, den nur die HB bietet



Rundflug Wolfsbach - Donau - Wallsee - Sonntagberg ab/an Seitenstetten
ca. eine 1/2 Stunde 49,- € inkl. MWSt

Gesäuse-Rundflug ab/an Hofkirchen
1 Stunde 99,- € inkl. MWSt

andere Ziele auf Anfrage, alles ist möglich!

Gutscheine erhältlich bei:

Rupert Schlager
Schulstraße 14
A-3354 Wolfsbach

Tel. (A) +43 681 1071 9967
Tel. (D) +49 1577 387 2930
eMail: rupert_schlager@gmx.at

Gastfamilie gesucht

25 Jahre nach Tschernobyl

Die Folgen bestehen nach wie vor

Gastfamilien gesucht für den Sommer 2011

Mehr als 75% aller Emissionen gingen nach der Katastrophe (1986) auf das Gebiet der Republik Belarus (Weißrussland) nieder. Durch die Umverteilung der im Land produzierten Nahrungsmittel ist jeder Einwohner der Republik Belarus einer gewissen Strahlung ausgesetzt. Ein Erholungsaufenthalt in gesunder Umgebung ist besonders für alle Kinder sehr wertvoll.

Seit 1994 werden durch das Projekt „**Erholung für Kinder aus Belarus**“ pro Sommer 200-300 Kinder zur Erholung nach Österreich eingeladen. Die Kinder zwischen 10 und 14 Jahren werden für drei Wochen in Familien untergebracht und betreut.

Für den Sommer 2011
werden Gastfamilien und Sponsoren gesucht

Termine: 25.6. - 17.7.
16.7. - 7.8.
6.8. - 28.8.



Die Kinder sind erholungsbedürftig, aber nicht akut krank; sie werden kranken- und unfallversichert sein. Besonders geeignet sind Familien, die selbst Kinder im genannten Alter haben. Aber auch „Großeltern“-Gastfamilien können sich gerne an der Aktion beteiligen. Die Kinder sollen in der Familie mitleben können wie eigene Kinder.

Pro Kind soll von den Gastfamilien ein Kostenbeitrag in der Höhe von €120,- geleistet werden.

Für Sponsoren, die sich an den Kosten beteiligen, sind alle Beteiligten sehr dankbar.

Bitte unterstützen Sie diese Kinder!

Bitte melden Sie sich!

Maria Hetzer

Maria Hetzer

Leitung des Projektes „Erholung für Kinder aus Belarus“

Anmeldeformulare liegen am Gemeindeamt auf.

Einbruchschutz: Tätern die Arbeit schwer machen

Aufmerksame Nachbarn sowie Sicherheitstüren und -fenster sind die wirkungsvollsten Maßnahmen, um ungebetene Gäste fern zu halten. Der kriminaltechnische Beratungsdienst empfiehlt darüber hinaus, Einbrechern so viele Hindernisse wie möglich in den Weg zu legen.

Sinkt die Kriminalitätsrate in Österreich? Laut Mitteilung des Innenministeriums ging in den ersten drei Monaten im Jahr 2010 die Zahl der Einbrüche in Wohnungen und Einfamilienhäuser im Vergleich zum ersten Quartal des Jahres 2009 um 24,4 Prozent zurück. Genauer: Es wurden 1.687 weniger Einbrüche verübt als im Vorjahr.

Herbert Schreiner, Chefinspektor am Landespolizeikommando Steiermark und zuständig für die Kriminalprävention, warnt vor voreiligen Schlüssen. Die Zahlen des Innenministeriums geben nur eine Momentaufnahme wider. In ein paar Monaten könnte sich die Situation wieder geändert haben: Die Urlaubssaison steht vor der Tür – und damit die Hochsaison für Einbrecher.

Der Weg des geringsten Widerstands

Der „gemeine Einbrecher“ geht den Weg des geringsten Widerstands. Er kundschaftet aus, in welchem Haus, oder in welcher Wohnung gerade niemand anwesend ist und bricht dort ein, wo es am einfachsten geht. Die sicherste Methode, Einbrüche zu verhindern, ist deshalb, den Tätern möglichst viele Hindernisse in den Weg zu legen.

Aufmerksame Nachbarn

Einbrecher achten auf Anzeichen der Anwesenheit von Bewohnern. Wenn man nicht zu Hause ist, sollte man Signale setzen, welche die Täter irritieren. Zum Beispiel ist es sinnvoll, in der Dämmerung und am Abend das Licht mittels Zeitschaltuhr einzuschalten. Wenn sich Reklamezusendungen vor der Türe stapeln, ist dies ein untrügliches Zeichen dafür, dass die Bewohner nicht zu Hause sind. Man sollte deshalb dafür sorgen, dass Reklame regelmäßig entfernt wird. Ebenso sollte im Winter der Schnee vor der Eingangstür nicht liegenbleiben. Zumindest ein kleiner Fußweg sollte immer ausgeschaufelt werden. Am besten ist es, wenn man Nachbarn hat, die man um diesen Gefallen bitten kann. Wie überhaupt Nachbarschaftshilfe die beste Einbruchs-Prävention ist: „Studien der Universität Graz haben ergeben, dass Einbrecher vor nichts mehr Angst haben als vor aufmerksamen Nachbarn“, erzählt Schreiner. Im Sinne einer guten Nachbarschaft sollte man deshalb immer ein Auge offen halten und darauf achten, ob sich unbekannte Menschen auf dem Nachbargrundstück herumtreiben und bei Verdacht den Polizeinotruf 133 wählen. „Auch wenn es sich herausstellen sollte, dass es sich bei den Unbekannten nur um Gäste handelt: Es ist besser, einmal zu oft die Polizei zu rufen, als einmal zu wenig“, stellt Schreiner klar.

Die Frechheit der Einbrecher sollte man nicht unterschätzen!

Bewegungsmelder sind überall dort sinnvoll, wo eine Tür ins Freie führt. Bewegungsmelder an der Eingangstür sind weit verbreitet, aber in 80 % der Fälle gelangen Einbrecher über die Terrassentüre ins Haus. Oft sind es Kleinigkeiten, an die man im ersten Moment nicht denkt, welche Einbrechern die Arbeit erleichtern: „Außenseitige Steckdosen, zum Beispiel auf der Terrasse, sollen so konstruiert sein, dass man sie von innen abschalten kann. Sonst schließen Einbrecher ihre elektrischen Einbruchswerkzeuge gleich dort an. Leitern und andere Aufstiegshilfen sollen verschlossen aufbewahrt werden. Zumindest sollten sie mit einem Fahrradschloss angeketten sein“, so Schreiner. Auch beim Lüften sollte man nicht zu sorglos sein: „Wenn in der Früh alle Fenster und Türen aufgemacht werden, kann es vorkommen, dass sich der Einbrecher hereinschleicht während die Hausfrau in der Küche ist und mit Küchenmaschinen hantiert oder laut Radio hört. Die Frechheit und Kühnheit von Einbrechern ist nicht zu unterschätzen!“

Das Haus muss keine Festung werden

Beim Umbau oder Neubau rät Schreiner dringend zu einbruchshemmenden Türen und Fenstern. Türen sollen der Widerstandsklasse 3 (WK3) gemäß ÖNORM B 5338 entsprechen. Ebenerdige Fenster sollten mindestens Widerstandsklasse 2 (WK) haben.

Es gibt auch sehr gute Nachrüstprodukte. Zum Beispiel ein Fenster-Zusatzschloss. Dabei wird der Fenstergriff – Fachbezeichnung „Olive“ – ausgetauscht gegen ein versperrbares Griffstück. Einbrecher gehen nämlich meist so vor, dass sie Fenster einschlagen und mit der Hand durchgreifen um von innen an den Fenstergriff zu gelangen. Teleskopstangen sind Querverriegelungen für Fenster. Man bringt sie im Inneren an und lässt sie links und rechts ins Mauerwerk ragen. „Man braucht aber aus dem Haus keine Festung machen“, meint Schreiner. „Bei einem herkömmlichen Einbruch muss immer alles schnell gehen. Die Einbrecher nehmen sich maximal drei bis fünf Minuten Zeit, um hineinzukommen. Wenn sie merken, dass dies nur mit erheblich größerem Zeitaufwand möglich ist, lassen sie in den meisten Fällen ab.“

Fenster niemals gekippt lassen

Fenster sind in geschlossenem Zustand stets mehrfach verriegelt. Dies gilt jedoch nicht für Fenster in Kippstellung! Gekippte Fenster in einem leerstehenden Haus ziehen unweigerlich Einbrecher an, die damit leichtes Spiel haben. In Versicherungsfragen gilt Kippen während der Abwesenheit als grobe Fahrlässigkeit und somit als Grund, die Versicherungsleistung auszusetzen.

Wichtig: Das Eigentumsverzeichnis

Kommt es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen zu einem Einbruch, ist es hilfreich, wenn man vorher ein Eigentumsverzeichnis angelegt hat. Wertvolle Schmuckstücke gehören auf jeden Fall richtig fotografiert – in steilem Winkel von oben, vor neutralem Hintergrund und mit einem Maßstab daneben, damit man die Größe abschätzen kann. Besondere Merkmale beschreibt man auf der Rückseite des Fotos (oder – bei digitalen Fotos – auf einer dem Foto zugeordneten Datei). Auch Teppiche, wertvolle Bilder, Werkzeuge, Geräte und Maschinen sollte man fotografieren und – falls vorhanden – deren Seriennummer aufschreiben. „Wir als Polizei haben oft Probleme, Diebesbeute nicht zuordnen zu können, weil die jeweiligen Besitzer viel zu ungenaue Angaben machen. Mit einem richtig erstellten Eigentumsverzeichnis, ist auch die Schadensmeldung viel einfacher“, erklärt Schreiner.

Diebesrouten entlang der Autobahnen und Schnellstraßen

Grundsätzlich gibt es für Diebe in jedem Haus etwas zu holen. „Irgend etwas Verwertbares lässt sich immer finden“, so Schreiner. „Denken Sie an Ihren Laptop oder Ihre Digitalkamera. Die Einstellung ‚bei mir gibt es eh nix zu holen‘ stimmt in keinem Fall.“ Da Diebesbanden motorisiert unterwegs sind, gibt es auch keine Regionen, die von Einbruchskriminalität weniger betroffen wären als andere. Mit einer Einschränkung: Entlang von Schnellstraßen und Autobahnen ist die Zahl der Einbrüche besonders hoch.

Keller und Garagentor

Schwachstelle bei Häusern ist oft der Kellereingang. Sehr oft wird übersehen, dass man durch Kellertüren wesentlich leichter ins Haus gelangt als durch die Eingangstür. Garagentore sind hingegen meist relativ stabil. Ihr Schwachpunkt ist oft die Funkfernbedienung, die mit entsprechender Ausrüstung gestört werden kann. Qualitativ gute Garagentorsysteme arbeiten deshalb mit Wechselcode, der wesentlich schwieriger zu knacken ist. Wenn man für längere Zeit wegfährt, ist es sinnvoll, die Stromversorgung für den Garagentormotor abzuschalten, dann gibt es kaum mehr Möglichkeit, das Garagentor gewaltsam zu öffnen.

Alarmanlagen, die auf dem Funksystem basieren, sind hingegen von Einbrechern so gut wie nicht zu knacken. Voraussetzung ist, dass die Anlage VSÖ-zertifiziert ist und somit anerkannten Standards entspricht. Man sollte darauf achten, dass es nicht zu Fehlalarm kommen kann: Rückt die Polizei nach einem Alarm aus, ohne dass anschließend Einbruchsspuren festgestellt werden können, muss eine Gebühr von 109 Euro bezahlt werden. Entgegen einem weit verbreiteten Vorurteil ziehen Alarmanlagen keine Einbrecher an (nach dem Motto: Das Haus ist gut gesichert – hier muss es etwas zu holen geben!) – im Gegenteil. Einer Studie zufolge wirken Alarmanlagen auf Einbrecher extrem abschreckend.

Der Hund als Alarmanlage?

Eine ähnlich abschreckende Wirkung haben Hunde. Nicht so sehr, weil sich Einbrecher vor Hunden fürchten. Vielmehr deshalb, weil diese mit ihrem Gebell Nachbarn oder Passanten alarmieren können. Einen Nachteil haben Hunde allerdings: Wer sich einen Hund hält, geht mit ihm üblicherweise spazieren oder nimmt ihn in den Urlaub mit. Somit ist er gerade in Zeiten der Abwesenheit nicht einsatzfähig.

Konfrontation vermeiden

Wenn man zu Hause ist und merkt, dass ein Einbrecher im Haus ist, sollte man auf keinen Fall den Einbrecher konfrontieren! Am sichersten ist es, die Schlafzimmertür von innen zu versperren und mit dem bereit liegendem Handy oder Schnurlostelefon die Polizei anzurufen. „Man kann auch zum Fenster gehen und den Nachbarn zurufen, dass man einen Einbrecher gehört hat“, erklärt Schreiner. „Mir ist kein einziger Fall bekannt, in dem ein Einbrecher daraufhin nicht geflohen wäre. Im Allgemeinen hat ein Einbrecher davor Angst, dass ihn Nachbarn sehen können. Auf keinen Fall sollte man Einbrecher konfrontieren: Es können sehr gefährliche Leute sein, und man weiß nie, wie viele Täter es sind. Schon gar nicht sollte man einen Einbrecher mit einer Schusswaffe bedrohen. Ist dieser nämlich ebenfalls bewaffnet, denkt er sich: „Besser, ich schieße zuerst.“

Kommt man nach Hause und bemerkt Einbruchsspuren, sollte man das Haus nicht betreten sondern per Handy die Polizei rufen. Nicht nur weil es gefährlich sein könnten, den Einbrecher zu konfrontieren. Es besteht auch die Gefahr, dass man unabsichtlich wichtige Spuren verwischt. Vor allem so genannte latente Spuren, die nur mit einem Spezialpulver oder unter speziellem Licht sichtbar gemacht werden können.

BLUT SPENDEN RETTET LEBEN

www.blut.at
0800 190 190



ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.



Sonntag, 30. Jän. 2011

9⁰⁰-12⁰⁰ u. 13⁰⁰-15⁰⁰

**Volks- u. Hauptschule
WOLFSBACH**

Erstspender müssen einen amtlichen Lichtbildausweis vorweisen und mindestens 18 Jahre alt sein!